

Aufrechte Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia L. (Familie: Asteraceae, Korbblütler)

Synonyme: *Ambrosia elatior* L., Aufrechtes Traubenkraut, Ambrosia

Aus Nordamerika eingeschleppte, leicht verwildernde Ruderalpflanze, deren Verbreitung durch menschliche Aktivitäten gefördert wird. Während der Blütezeit, kann der in grossen Mengen produzierte Blütenstaub (Pollen) starke Allergien auslösen. Eine weitere Ausbreitung stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung dar.

Merkmale Einjähriges Kraut, 20-120 cm hoch, mit Pfahlwurzel und aufrechten, rot angelaufenen Stängeln, besonders im oberen Teil behaart. Die Pflanze ist von der Basis stark verzweigt und buschartig. Die Blätter sind kurz behaart, beidseitig grün, dreieckig bis oval im Umriss, ein- bis zweifach fiederteilig mit grob gezähnten Abschnitten. Im unteren Teil der Pflanze sind die Blätter gegenständig, im oberen Teil wechselständig.

Standorte Die Ambrosie erobert meist Standorte mit nacktem Boden, sie breitet sich effizient aus und ist begünstigt durch ihre Toleranz gegenüber der Trockenheit. Die Aufrechte Ambrosie ist eine typische Ruderalpflanze. Sie kolonisiert schnell Brachland, gestörte Flächen mit nacktem Boden, Privatgärten, Strassen- oder Bahnränder, Kiesgruben, Baustellen und landwirtschaftliche Flächen.

Verbreitung In der Schweiz ist die Ambrosie lokal über das ganze Land verteilt. Sie ist weit häufiger im Genferseegebiet und im Tessin, wo man sie auch auf grösseren Flächen findet. Die Verbreitung geht rasant voran, ist schwer kontrollierbar und wird durch menschliche Aktivitäten gefördert.

Gefahren Mensch: die Pflanze verursacht heftige Allergien, besonders durch den Pollen aber auch durch Hautkontakt mit dem Blütenstand. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen. Die Ausbreitung der Aufrechten Ambrosie stellt ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko dar.

Vorbeugung und Bekämpfung: Um eine Etablierung der Aufrechten Ambrosie zu vermeiden, ist es wichtig keinen nackten Boden zu lassen und die Besiedlung einheimischer, konkurrenzfähiger Pflanzen zu fördern. Orte an denen Vogelfutter ausgestreut wird, regelmässig kontrollieren – Ambrosiasamen sind häufig in Vogelfuttermischungen enthalten. Das Ausreissen der Pflanzen bevor sich die Blüten öffnen, ist in jedem Fall die beste Bekämpfungsmethode. Dringend empfohlen sind die nötigen Vorsichtsmassnahmen (Handschuhe, Schutzbrille, Staubmaske, Allergiker fernbleiben). Pflanzen in die Kehrichtverbrennung geben, nicht auf den Gartenkompost.

Wo melden, wo um Rat fragen ?

Neue Bestände in Naturschutzgebieten und in deren Nähe bitte der kantonalen Naturschutzfachstelle melden. Standorte können auch der SKEW gemeldet werden, welche die Information an die zuständigen Personen / Institutionen weiterleiten wird

Bei Bestimmungsschwierigkeiten können folgende Quellen konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern) sowie die erwähnten Literaturangaben und Internet-Adressen. Im Zweifelsfalle kann Pflanzenmaterial (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten) an die kantonale Naturschutzfachstelle geschickt werden.

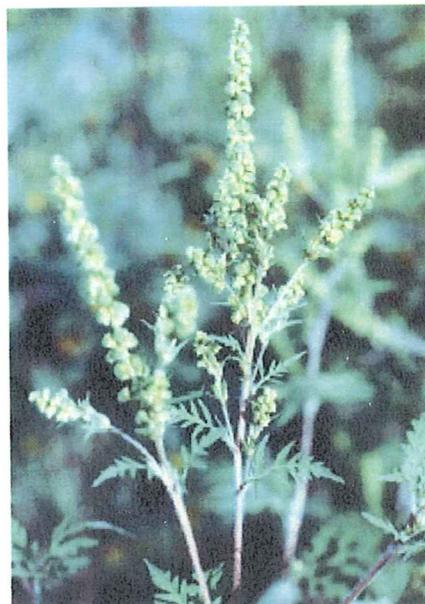


Foto D. Jeanmonod